

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 9

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Nebelspalter!

Haftst Du Dich auch Freitag und Samstag, am 17. und 18. Februar, ungemein glücklich gefühlt? — Ach, Du meinst gewiß, der vergangenen Fasnachtsgenüsse wegen? Ich meine des Besuches wegen, den das Königspaar von Afghanistan in jenen Tagen mit großem Gefolge in unserer Bundesstadt gemacht hat. Hat doch Bundespräsident Schultheß laut R. Z. Z. in seinem Toast beim großen Bankett es deutlich ausgesprochen: „... Das gesamte Schweiizer Volk ist glücklich, das Oberhaupt eines Landes, für das es Gefühle herzlicher Freundschaft hegt, feestlich zu empfangen.“

Da wirst also doch auch Du, lieber Nebelspalter, sauglücklich gewesen sein (wie man heutzutage sagen muß, wenn man salonfähig bleiben will)!

Ungefährs muß es gerade bei diesem Königsbesuch jedem Schweizer klar geworden sein, warum unsere Bundesräte durchaus eine Gehaltsaufbesserung brauchten. Stelle man sich bloß vor: solche bombastischen Toafste, wie den des Herrn Schultheß, zu halten ist fürwahr keine Kleinigkeit. Wo man sich doch an den Fingern abählen kann, daß weitauß die große Mehrheit des Schweizervolkes von einem König von Afghanistan überhaupt nichts gewußt hat, so wenig sich das Volk von Afghanistan um die Schweiz bekümmern kann.

Besonders schiver muß es Bundesrat Scheurer, dem Junggesellen, in diesen „Empfangstage“ geworden sein. Denn er „nahm sich“, — immer nach der R. Z. Z. —, in liebenswürdiger Art der Schwester der Königin, Fr. Houriga Tarzi, an.

Eine ähnliche Aufgabe fiel auch Herrn Chuard zu. Schade war, daß man sich nur durch Dolmetscher verständigen konnte. Wie

schwer den Herren ihre Aufgabe wurde, geht aus folgenden Zeilen jenes Hofberichtes hervor: „Leider ist es aber nicht jedem unserer Landsleute gegeben, seine Gefühle mit dem lebhaften Geberdenpiel Bundesrat Mottas auszudrücken, oder mit der weltmännischen Artigkeit, die Bundesrat Haab in seine Verheugungen legen kann“. — Doch schön sagt, nicht?

Lieber Uzi! Es ist ein alter Irrtum des Herrn Schultheß, sein eigenes Glück mit dem unserem zu verwechseln.

Bö.

keine Kaffeehausexistenz, aber immerhin eine Großstadt-Pflanze; vielleicht kann mir ein Viecholog Auskunft geben. — Grüezi!

Liebe Großstadtpflanze! Das ist doch ganz einfach: die Kuh will wegen Wegzug ihr Lager liquidieren. Alu Grüezi!

Ein Viecholog.

*

„... Aber als ich merkte, daß sie es auf mich abgesehen hatte, wollte ich nichts von Ihr wissen, denn Sie war 10 Jahre älter als ich und hätte jederzeit meine Mutter sein können...“

Also geschrieben im „Schw. Sp.“ vom Januar, Seite: „Der Milchmann“. — Solche Leute sollten sich unbedingt bei Mussolini melden, der am meisten Verständnis für so leistungsfähige Mütter hat. Auf diese Art könnte die Urähne selbst eine Urähne bekommen.

Literatur

„Saftige Früchte“ 1000 Witze und Anekdoten von Ernst Waritz, 294 Seiten, Titelbild von Koch—Gotha: Preis gebunden M. 3.50. kartonierte M. 2.50. Max Hesses Verlag, Berlin W. 15.

Gute Witzbücher sind selten. Meist bewegen sie sich in ausgefahrenen Geleisen und kauen wieder, was wir aus den verschiedensten humoristischen Zeitschriften längst kennen. Anders bei den „Saftigen Früchten“. Hier sind 1000 Witze und Anekdoten von solch schlaender Pointe, so fröhlichen Inhalts und von solcher Ursprünglichkeit vereinigt, daß man aus dem Lachen gar nicht herauskommt. Wer sich in diesem grauen Alltag einige frohe Stunden bereiten will, wer in kurzer Zeit eine Gesellschaft in übermüttige Stimmung versetzen will, der greife nach den „Saftigen Früchten“, er wird nicht enttäuscht werden. Erik Koch-Gotha hat den Umschlag dieser unerschöpflichen Kombination von Wit und Humor in musterhafter Weise mit einem Biersarbenbiskit aeziert, das den Inhalt des Buches schelmisch andeutet. Die Ausstattung ist mustergültig. Dr. — i—

Wenn man der „Schw. Ill.“ vom 16. Februar glauben darf, hat der Norweger Larsen einen Eislaufrekord aufgestellt, indem er eine Strecke von 500 Metern in 43,1 Minuten zurücklegte. Wenn ich mir das so recht überlege — ich mutte mir zu, daß ich ihn um Nasenlänge überholt hätte.

*
Bö

Ich finde folgendes Zitat im St. G. T.: „Zu verkaufen: eine junge Kuh; kommt im April zum Kalbern wegen Wegzugs.“ — Ich komme da nicht nach! Ich bin zwar

Variété Corso Bern

Täglich Vorstellungen erstklassiger Künstler. 490 Jeden Nachmittag Teekonzert mit Variété-Einlagen.



Rabierseife
ZEPHYR

Irrigateure

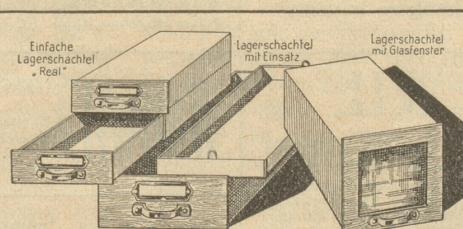
Leibbinden, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste auf Wunsch gratis. 375 Sanitätsgeschäft Hübscher, Zürich Löwenstrasse 58 (früher Seefeld)

Hygienische + Artikel

Glyzerinspritzen, Frauenduschen, Leib- und Umstandsbinden, Irrigatoren, Suspensorien sowie alle Sanitäts- und Gummimärchen. Illustr. Preisliste gratis.

E. KAUFMANN, ZÜRICH
Sanitätsgeschäft, Kasernenstr. 11.

In der nächsten Nummer teilen wir das Ergebnis des zeichnerischen Wettbewerbes mit



Staubsichere Schachteln für Laden, Lager, Bureau, aus Holz-Carton, praktisch, rauhgünstig. Illustr. Prospekt kostenlos durch:

REAL
J. ZÄHNER CARTONNAGE TROGEN

Vetrer: Gebr. Zürcher, Brunngasse 2, Zürich 1.

+GRATIS+

versenden wir unseren illustr. Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfsartikel. 334

GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.

Franz Hasler, St. Gallen

Briefmarkenhandlung - Poststr. 12 - Tel. 2448



Große Auswahl in schweizer, Kantonal und Rayonsmarken - Alt-Europa, Neuheiten An- u. Verkauf von Sammlungen. — Preisliste über Schweizermarken gratis.



Der moderne Othello

„Lebewohl“* hat seine Schuldigkeit gethan — Der Mohr kann geh'n!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmildnerndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Plaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1928 Nr. 9